

# Frankenberger Nachrichtenblatt

und

## Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Kriegschronik von 1870.

9. September.

Die Festung Laon capitulirt; während der Uebergabe und Besetzung der Citadelle durch die deutschen Truppen explodirt, durch einen wahnwitzigen französischen Soldaten verursacht, das Pulvermagazin der Citadelle, wodurch 95 deutsche Soldaten (Jäger vom 4. Bataillon) und über 300 französische Mobilmgardisten getödtet und verwundet werden. Unter den Verwundeten befindet sich Herzog Wilhelm von Mecklenburg. — Victor Hugo richtet in französischen Blättern einen Brief an das deutsche Volk, in dem er den Angriff auf Paris, „die Stadt der Nationen“, ein Verbrechen nennt. — Ein Ausfall der Besatzung von Straßburg ist für diese erfolglos, aber höchst blutig. Die Lage in der Stadt schildert der Commandant Ulrich in einer Depesche nach Paris als infolge des Bombardements sehr verschlimmert.

10. September.

Die Festung Toul wird heftig beschossen. — Auch das Bombardement Straßburgs wird stärker, so daß oft durchschnittlich auf die Secunde 1 Schuß kommt. — General Trochu ordnet das Niederbrennen der Waldungen in der Nähe von Paris an. Zum Zwecke der Verwaltung der äußern Departements wird ein Theil der Regierungsgewalt nach Tours verlegt.

11. September.

Soissons wird zur Uebergabe aufgefordert. — Die letzten Schiffe der französischen Flotte passiren Helgoland heimwärts. — Die deutschen Truppen nähern sich Paris. Die Bewohner der Ortschaften innerhalb der Baumweite erhalten Anweisung, ihre Wohnungen zu verlassen und mit ihren Vorräthen nach Paris zu kommen.

### Vermischtes.

Frankenberg, 8. September. Heute früh hat Herr Bürgermeister Welger mit den Schülern der ersten Sonntagschulklasse in Begleitung ihrer Lehrer eine, auf die Dauer von 3 Tagen berechnete, gewerbliche Instruktionsreise nach Böhrigen, Roswein, Meissen und zurück über Rössen zc. angetreten.

### Verhänquiffe.

Von Friedrich Gerstäcker.  
(Fortsetzung.)

„Ob ich das weiß, my fine fellows,“ lachte der Alte, „und noch dazu einen Fleck, wo wir gerade heute Abend lustige Gesellschaft finden. Die Leute von zwei Schiffen — von einem Waldfischfänger und einem Ostindienfahrer, die beide morgen in aller Frühe in See gehen und deren Mannschaft sich noch einmal am Land eine Güte thut. — Kommt nur mit mir und daß Ihr dort auch ein vernünftiges Glas Grog bekommt und hübsche Mädchen findet, dafür stehe ich Euch.“

„Dann haben wir den rechten Mann gefunden,“ lachte Tom — „komm' George, einen besseren Lootsen können wir uns nicht wünschen — Anker auf, Alterchen, und headway — Ist es weit von hier?“

„Raum eine Kabellänge und nicht einmal so viel — wenn wir die Gde da unten doublirt haben, sehen wir den Hafen schon vor uns — hat auch ein rothes Licht, so daß wir gar nicht fehlen können.“

Er schritt den beiden vermutheten Seeleuten rüstig voran, und nach allerdings kurzer Entfernung erreichten sie auch ein kleines, reinlich aussehendes

Dresden, 7. Septbr. Sachsen hat einen großen Verlust zu beklagen. Der Herr Justizminister, Staatsminister Dr. Schneider Excellenz, ist am 4. Septbr. früh 8 Uhr in Pontresina (im Engadin, Schweiz) infolge eines Schlaganfalls, ohne vorheriges Kranksein, sanft verschieden. Der Berewigte, geboren im Jahre 1807, war zuletzt Präsident des Appellationsgerichts zu Dresden und übernahm die Stelle des Justizministers in einer für Sachsen überaus ernsten und schweren Zeit, wenige Wochen vor Ausbruch des Krieges von 1866. Als Mitglied der damals bestehenden Landescommission, wie durch seine spätere Verwaltung des Justizministeriums hat er dem Vertrauen Sr. Majestät des Königs und den Erwartungen des Landes, die sich an seine Ernennung knüpften, in vollem Maße entsprochen. Von dem Gefühl tiefer Religiosität erfüllt und von der reinsten und uneigennützigsten Liebe zu König und Vaterland geleitet, war sein festes und ernstes Bestreben unter allen Verhältnissen nur auf eine treue und gewissenhafte Pflichterfüllung gerichtet. Er hätte dem Könige und dem Vaterlande noch viele gute und wichtige Dienste leisten können, wenn nicht ein plötzlich und ganz unerwarteter Tod ihn, den anscheinend gesunden und kräftigen Mann, so frühzeitig dahingerafft hätte. Halten wir sein Andenken in Ehren! Er verdient einen dauernden Platz in der Liebe und der dankbaren Anerkennung Aller.

Morgenden Sonntag tagt in Riesa eine Landesversammlung der liberalen Partei Sachsens, zu der die Einladung von Männern aller liberalen Schattirungen (Fortschritt, Nationalliberale und sog. liberale Mittelpartei)

ausgegangen ist, um über ein einheitliches Vorgehen der gesammten liberalen Gesinnungsgenossen bei den Landtags-Gegängungswahlen zu berathen, nachdem sich bei den letzten Wahlen schon herausgestellt, daß ein geschlossenes Wirken der freisinnigen Parteien ihnen die Mehrzahl der Wähler zugewiesen hat.

Von der Grenze bei Altenberg, 7. Septbr. Ein Vorfall der gräßlichsten Art hält seit vorgestern die nahe Badestadt Teplitz in der größten Aufregung. An die Gerichtsbehörde war die Anzeige erstattet worden, daß H., ein Wödhler und Besitzer dreier Häuser, in einem abseits gelegenen Theile eines seiner Häuser zwei Schwestern eingeschlossen halte. Auf diese Anzeige hin verfügte sich der Gerichtsdjunct Helmich mit Assistenten in das bezeichnete Haus und forderte die Oeffnung der den beiden Schwestern eingeräumten Localitäten. Als dies nach Wegräumung der davor aufgethürmten Hindernisse geschehen war, bot sich den Eintretenden ein haarsträubender Anblick dar. In dem ersten Local, einer Küche, saß auf einem höchst schmuggigen Bette zusammengesauert, die Knie an sich gezogen, eine gekrümmte Frauengestalt, kaum nothdürftig bekleidet. Diese, wie die ganze Wohnung zeugte von der größten Verwahrlosung. Einen noch gräßlicheren Anblick aber gewährte das zweite, ziemlich geräumige Local. Auf dessen Fußboden, umgeben von tuffhohem Unrathe, in welchen die Unglückliche ihre Hände tauchte, saß ein nur mit einem Hemde bekleidetes Frauenzimmer, das alle Anzeichen des Irnsinns an sich trug. Ein pestilenzialischer Gestank drang bei der Oeffnung der beiden „Wohnungen“ aus dem-

Gaus, mit einem metallblühenden Anker schräg über der Thüre als Aushängeschild angebracht. Den Platz hätten sie aber allerdings nicht allein gefunden, denn kein offener, von der Straße wenigstens sichtbarer Schenkstand verrieth, daß hier Spirituosfen zu verkaufen seien. Ihr Führer wußte indes Bescheid; er schritt durch den nur wenig erlehten Gang bis zu einer Thür, die anscheinend wieder auf den Hof hinausführte, und dann über die Schulter zurückrufend: „Nur hier herein, Mates,“ öffnete er eine nach rechts einmündende Pforte, aus der ihnen schon munteres Plaudern und Lachen entgegenlachte.

Wie sie aber nur die Schwelle überschritten, sahen sie, daß sie hier gefunden, was sie gesucht, denn „Jack“ hatte hier Oberwasser, und andere Gesellschaft als die von Seeleuten wäre da auch kaum geduldet worden.

Es war ein nicht hoher, aber ziemlich breiter Raum, dessen drei dicht verhangene Fenster nach dem Hof hinauszuführen schienen. In dem Zimmer standen zwei lange schmale Tische, und nur am oberen Ende waren die Ecken durch kleinere

\*) In Amerika ist Jack meist immer auch der gewöhnliche Name für einen Matrosen.

eingenommen, um welche sich ein paar sofaartige, aber natürlich ungepolsterte Bänke hinanzogen und von Stamm- oder sonst bevorzugten Gästen eingenommen zu sein schienen. Das Ameublement war solcher Art nicht kostbarer, als gewöhnliches Eichen- und Tannenholz es mit Hülf des Hobels herstellen konnte, aber doch überaus blank und sauber gehalten. In sogar Gardinen hingen an den Fenstern, und an den Wänden hübsche Spiegel und Bilder in großen vergoldeten Rahmen, die besonders Seetreffen aus den alten amerikanischen Kriegen darstellten, während ein paar kleine Statuen auf dem jetzt noch nicht benutzten Ofen, deren eine General Washington, die andere — als gerade nicht besonders passendes Gegenstück — Ariadne auf Naxos vorstellte. Ueberall standen dabei eine Menge von Blumenstöcken und Topfpflanzen, und selbst hie und da an den Wänden hingen grüne Büsche, was dem Raume jedenfalls etwas Fröhliches und Geschmücktes gab.

Nun darf man nicht etwa glauben, daß der Wirth, eine grobknochige Gestalt, die noch immer mit den Händen so herumging, als ob sie eben ein Tau greifen wollte, und dabei ein Auge auf einem Waldfischfänger und ein Bein bei einem



selben hervor, den Eintretenden so unerträglich, daß sie sich lange nicht davon erholen konnten. Die beiden unglücklichen Geschöpfe wurden in das Friedrich-Wilhelm-Hospital geschafft und sollen einem Gerüchte nach über 13 Jahre sich eingeschlossen gefunden haben. Das Schicksal von einem Bruder ist sofort zu Arrest gebracht worden. Die gerichtlichen Erhebungen sind in vollem Zuge. Weitere Mittheilungen hierüber werden seiner Zeit folgen.

± Dresden, 7. Septbr. Der Aufenthalt des Kaisers Wilhelm in Jßhl, Gastein, Salzburg und München, an sich schon für den Süden des deutschen Reiches und Deutsch-Oesterreich von großer Bedeutung, gewinnt immer mehr den Anstrich eines europäischen Ereignisses. Daß die Einigung Deutschlands und Oesterreichs-Ungarns eine Bürgschaft des Friedens ist, kann von Niemandem bezweifelt werden; es sind durch dieselbe mancherlei Erwartungen herabgestimmt worden, von denen eine oberflächliche Betrachtung der politischen Weltlage keine Kenntniß giebt. Wir erinnern hierbei an die Stellung Rumäniens unter dem Fürsten Karl von Hohenzollern. Es wurde derselbe ursprünglich von der national-demokratischen Partei des Landes mit Jubel unterstützt, weil sie glaubte mit Hilfe des Hohenzollern ein davoromänisches Reich, bestehend aus den Donaufürstenthümern, Siebenbürgen, Bessarabien etc., gründen zu können, nachdem jedoch der Fürst gegenwärtig dem Schutze Deutschlands und Oesterreich-Ungarns gemeinsam unterworfen und Rußland vorläufig schwerlich eine andere Politik als diese beiden Mächte verfolgen wird, ist diese Hoffnung gänzlich vernichtet. Wie schlimm ferner den Interessen Frankreichs durch die Annäherung der beiden Staatsmänner Deußt und Bismarck mitgespielt wird, bedarf nicht erst einer besonderen Erwähnung. Herrn Thiers und dessen möglichen Nachfolgern im französischen Regiment ist damit das Friedhalten doppelt geboten. Inzwischen wie angenehm die Friedensglocken auch unserem Ohre klingen, es giebt fast einen noch angenehmeren Klang, den wir mit der Nachricht empfangen, daß der Süden unseres Vaterlandes immer weniger aus Nothwendigkeit und immer mehr aus Ueberzeugung des Nordens Freund geworden. Dem greisen Kaiser Wilhelm ist fürwahr ein herrlicher Beruf zugefallen, durch seine mannhafte und milde Persönlichkeit zugleich viele Gegner der Einheit, Freiheit und Größe unseres Vaterlandes auch in den Tagen des Friedens zu besiegen. Daß ein Hohenzoller, dessen Stammburg freilich auch in Schwaben

steht, in Bayern mit Jubel vom Volke begrüßt wird, daß sie in ihm das Oberhaupt des Reiches verehren und an seinem Protestantismus keinen Anstoß nehmen, ist ein unaussprechlich herrlicher Sieg der deutsch-nationalen Sache. Möge er unsere Widersacher im socialdemokratischen, wie ultramontanen Lager von der Ohnmacht ihrer vaterlandsfeindlichen Bestrebungen überzeugen und zur Entfugung auf ihre Umsturzpläne veranlassen.

Zur Theilnahme an der Herausgabe des großen Generalstabs-Werkes, mit dem Oberlieutenant v. Verdt, der Verfasser des Generalstabsberichts vom 68er Feldzug, beschäftigt ist, über den Krieg von 1870-71 werden, außer den hierzu bestimmten Offizieren des großen Generalstabes auch noch Offiziere des bayerischen, württembergischen, sächsischen, badischen und hessischen Truppentheiles herangezogen werden, um dadurch auch diesen Theilen der deutschen Armee Gelegenheit zu geben, ihre Ereignisse und Interessen in dem großen Werke, welches einen historischen Werth haben wird, in geeigneter Weise vertreten zu lassen.

Man vermuthet, daß die bisherige Friedensstärke des norddeutschen Bundesheeres von 300,000 Mann und 13,000 Offizieren auch bei wachsender Bevölkerung genügen wird, um für die Ausbildung der Nation in den Waffen in Friedenszeiten auszureichen, und daß diese Ziffer die Grundlage für das gesammte deutsche Reichsheer incl. Bayern bilden wird.

Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, die bekanntlich vielfach als mit dem Reichskanzler in Verbindung stehend betrachtet wird, schreibt man aus Paris: „Eine große Anzahl von Blättern hat offen erklärt, daß, falls Frankreich zu schwach wäre, Revanche für Sedan zu nehmen und die deutschen Provinzen zurückzuerobern, die Revolution von Frankreich aus importirt und der Internationalen die Revanche übertragen werden würde. Diese Drohung, die diesmal keine leere ist, hat die deutsch-österreichische Annäherung, ob dieselbe nun actenmäßig niedergeschrieben ist oder nicht, nothwendig gemacht, und wird und muß auch Italien, Rußland, England, kurz alle Staaten gegen das Element verbinden, welches den Begriff „Staat“ auflösen will. Gegen diesen Feind, den uns Frankreich über den Hals schicken will, sind alle Völker solidarisch verpflichtet, und wie man bei ansteckenden Seuchen einen Cordon gegen das inficirte Land zieht, so werden sämtliche Regierungen Europas, welches auch ihre sonstigen Interessen sein mögen, gegen die in Frankreich heimische sociale und politische

Revolutionsepest einen gemeinsamen Sanitätscordons bilden und jeden verbrecherischen Versuch, den Krankheitsstoff aus Frankreich über die Vogesen nach Deutschland und von da aus weiter zu schleppen, als eine Allen drohende Gefahr nöthigenfalls mit Gewalt und mit vereinten Kräften zurückweisen. Eine solche europäische Allianz ist die einzige Rettung für Staat, Kirche, Eigenthum, Oestung, kurz für alles, was den modernen Staat ausmacht, und man kann sich in Frankreich darauf verlassen, daß ein solches Bündniß nothwendiger und zugleich auf festerer Basis ruhend ist, als die französische Presse es Wort haben will und wünscht, denn es bildet die sicherste, ja die einzige Garantie für den Frieden und das Wohl der Völker Europas.

Die Capitulation von Sedan wurde von den deutschen Truppen in der Umgegend von Paris gefeiert. Die Forts waren illuminiert, die Kanonen wurden abgefeuert und vielfache Geläge abgehalten. Die Pariser Blätter sind sehr ungehalten, daß die Deutschen diesen Tag feierlich begangen und die Gefühle der Bevölkerung nicht geschont haben, in deren Mitte sie leben. Die Franzosen würden aber, wenn sie heute vor Berlin ständen, noch weniger Rücksichten beobachten haben. Uebrigens ist Sedan auch kein so schlimmer Tag für die Franzosen, denn ohne denselben würden sie heute noch ihren Kaiser haben.

Das Elend in Paris ist sehr groß; man kann sich davon überzeugen, wenn man irgendeinen der großen Märkte besucht. Zahlreich sind die armen Frauen und Kinder, welche die einkaufenden Hausfrauen um ein wenig Gemüse oder Kartoffeln anbetteln, und man sieht diesen armen Geschöpfen die Noth und Entbehrung an, welche sie ausgestanden haben.

In Bilsen ist das Unglaubliche geschehen, daß die deutsche Feuerwehr auf dem Brandplage von tschischen Bödelhausen überfallen und mißhandelt wurde und vom Militär herausgehauen werden mußte.

Zu Stuttgart hat sich dormalen ein eigenthümlicher Nothstand eingestellt, von dem wir wünschen möchten, daß er sich epidemisch über das ganze neue deutsche Reich verbreite. Die dort erscheinende „Bürgerzeitung“ schreibt nämlich vom 23. August: „Im Gebäude der Staatshauptkasse kommt jetzt eine noch nie dagewesene Verlegenheit vor: die Millionnoth, da die zur Aufbewahrung der Staatsgelder bestimmten Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen. Ein am verflohenen Sonnabend hier angekommener Antheil von der Kriegs-Contribution mußte deshalb

Schiffbruch im chinesischnen Meere verloren hatte — etwa selber so viel Geschmac befessen habe, um dies für sich zu arrangiren. Es war nichts als Spekulation, denn er kannte seine früheren Schwitzkammeraden viel zu gut, um nicht zu wissen, durch was er sie am besten anzulehen konnte.

Den jeglichen Matrosen auf Dampfern, die fortwährend zwischen Kontinent und Kontinent fahren und fast eben so viel Zeit auf festem Land wie auf See verleben, ist es allerdings ziemlich gleichgültig, wo sie ihren Aufenthalt nehmen, wenn sie nur ein gutes Getränk und billige Preise finden. Matrosen von „der langen Fahrt“ dagegen, Ostindien- oder Chinafahrer und besonders Wallfischfänger, die oft zwei, drei Jahre und vielleicht noch länger ausbleiben und fast den ganzen Theil dieser Zeit auf See oder doch an Boro ihrer Schiffe zubringen, sehnen sich, wenn sie einmal nach der Heimath zurückkommen, nach einem, wie sie es nennen, „behaglichen Raum“. Sie wollen einmal wieder Gardinen an wirklichen Fenstern, sie wollen besonders Blumen und grüne Büsche sehen, und Barclay's, des Wirths, Spekulation, seine Kunden durch solch kleine und anscheinend unschuldige Kunstgriffe an sich zu ziehen, war deshalb gar keine schlechte gewesen. Die Boots- und Unter-

steuerleute der großen Schiffe singen an, sein Haus zu protegiren, und da es eine Schiffmannschaft der anderen empfahl, so war der große Raum allabendlich ebenso gefüllt wie heute — und heute fanden unsere beiden jungen Freunde, als sie hineintraten, schon die Tische fast besetzt.

„Hallo, Baas!“ rief es aber ihrem Führer von verschiedenen Seiten entgegen, wie er sich nur im Bereich des mit Gas erleuchteten Raumes erblicken ließ, „schon wieder „on the look out“? Sieher, Mates — hier ist noch Platz, wir können ein wenig zurücken.“

George warf einen Blick durch den allerdings etwas sehr mit Tabakrauch gefüllten Raum, und er mußte sich gestehen, daß es der Mühe werth gewesen, hier einmal einen flüchtigen Besuch abzustatten. Es waren lauter richtige und ächte „Aberjacken“, die er hier versammelt fand; derbe, kräftige sonngebräunte Gestalten mit offenem, herausforderndem Blick, die meisten mit abgeworfenen Jacken, in ihren roth- oder blauwollenen Hemden, deren Krage, nur locker von einem schwarzseidenen Tuch gehalten, den braunen Hals und einen Theil der breiten Brust zeigten, und Häufte dabei, mit denen sie die leichten Gläser packten, daß es ordentlich gefährlich ausah, wenn sie zugriffen, denn es schien

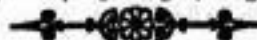
fast, als ob sie das dünne Material zerdrücken müßten.

Und dazwischen zerstreut, hunte jugendliche Mädchengestalten, die „Schäbe“ der hier versammelten Matrosen, die sich aber eben so frei und offen bewegten, wie ihre Gefährten selber, und manche von ihnen auch eben so fleißig und unbekümmert dem Glas zusprachen und ihre Cigarren rauchten.

Wie das aber durcheinander lachte und plauderte und schwagte, und manchmal, wo ein alter „Zar“ die geballte Faust auf dem Tisch und mit dem ernsthaftesten Gesicht von der Welt eine von seinen tollen Geschichten erzählte, ein schallendes Gelächter durch das Zimmer dröhnte!

An dem Tisch, zu welchem unsere beiden Freunde gerufen wurden, ging es am tollsten her. Der Bootsmann eines Ostindienfahrers und der Wirth eines Wallfischfängers saßen hier einander gegenüber, suchten sich in gegenseitigem Aufschreiben einander zu überbieten und ließen auch wirklich kaum einen Anderen zu Worte kommen. Beide hatten natürlich auch die Seeschlange gesehen und außerdem die wunderbarsten Sachen, die sie aber alle mit den entsetzlichen Flügen bekräftigten.

(Fortsetzung folgt.)



wegen  
Münze  
von  
der Kol  
beiter.

Le m  
mhl ist  
griechis  
und das  
men.  
Dbbad

sta  
Am 14  
Derr Ard  
mittags

Ernst  
Ernst Al  
rich Mey  
gand's,  
gel's, B.  
Schirmme

Gustav  
an Kräm  
Schneider  
Gustav R  
L., an Kr  
der h., S.  
mann G  
Lungenent  
Hermann  
S., 32 J.  
Richard C  
rateurs h.  
überfahren  
h., S., I  
Wilhelm  
an Brecht  
gendrucker  
Ulrich's,  
an Dypus  
L., 3 B. 4  
Webers h.

Richard C  
rateurs h.  
überfahren  
h., S., I  
Wilhelm  
an Brecht  
gendrucker  
Ulrich's,  
an Dypus  
L., 3 B. 4  
Webers h.

werden am  
Friedr  
vid., und  
Johann  
hinterl. e

Karl  
Gottlob  
ältester  
Burkhard  
hardt's,  
jüngste

Friedr  
Mstr. Fri  
hier, ehel.  
Lange, u  
Sandarb.

Sachf

Fran Chr  
Hansbe, u.  
R. 4 L., a

Be

Den R  
gend w  
Sonntag  
jährige W  
Herrn Wel  
N 355, f  
Beichte  
9 Uhr an.

Kati

Im

Der Kr  
Chemnig u  
Mitglied a  
hat, schreit  
die er sich  
net. Vere



wegen Mangels an Raum nach der königlichen Münze gebracht werden."

London, 7. Septbr. Eine Explosion in der Kohlenzeche Woff bei Wigau tödtete 69 Arbeiter. Die Ursache ist noch unbekannt.

Lemberg, 5. Septbr. Die Stadt Dabromyl ist gänzlich abgebrannt, 250 Häuser, die griechisch-katholische Kirche, das Bezirksgericht und das Postamt wurden ein Raub der Flammen. Großes Elend, 3000 Menschen sind ohne Obdach. Das ärarische Salzwerk ist unbeschädigt.

**Frankenberger Kirchennachrichten.**

Am 14. Sonntage nach Trinitatis predigt Vormittags Herr Archid. Lesch über Apostelgesch. 18, 42-49; Nachmittags Herr Diak. Fischer über Phil. 3, 12-16.

**Geborene:**

Ernst Louis Liebold's, B. u. Kaufmanns h., S. — Ernst Alexander Reichel's, Webers h., S. — Karl Heinrich Meyer's, Fabrikarb. h., S. — Karl August Wiegand's, Briefträgers h., T. — August Edward Schlegel's, B. u. Webers h., T. — Karl Gottlob Brückner's, Schirmmeisters in Sunnersdorf, S.

**Gestorbene:**

Gustav Adolf Naumann's, B. u. Webers h., S., 5 T., an Krämpfen. — Friedrich Bernhard Jader's, B. u. Schneiders h., S., 9 T., an Krämpfen. — Karl Gottlieb Gustav Kamprath's, B. u. Glasermstrs. h., S., 4 M. 21 T., an Krämpfen. — Der Emma Wilhelmine Breitschneider h., S., 1 J. 5 M., an Zahnkrämpfen. — Otto Hermann Grube's, B. u. Buchbinders h., T., 11 M., an Lungenentzündung. — Juv. Karl Hermann, Ferdinand Hermann Zimmermann's, B. u. Schuhmachermstrs. h., S., 32 J. 2 M. 24 T., an Lungenlähmung. — Friedrich Richard Clojus, Emil Robert Lauenstein's, B. u. Restaurateurs h., Stiefsohn, 4 J. 11 M., von einem Wagen überfahren. — Johann Hermann Kattermann's, Webers h., S., 10 W. 5 T., an Brechdurchfall. — Friedrich Wilhelm Rückmann's, Werksführers h., S., 10 M. 6 T., an Brechdurchfall. — Friedrich Wilhelm Großer's, Walzendruckers h., 17 M., an Krämpfen. — Karl Heinrich Ulrich's, B. u. Glasermstrs. h., S., 7 J. 6 M. 11 T., an Typhus. — Richard Leibner's, B. u. Cigarrenarb. h., T., 3 W. 4 T., an Krämpfen. — Karl Clemens Klotz's, Webers h., S., 11 M., an Brechdurchfall.

**Aufgegeben**

werden am 14. Sonntage nach Trinitatis zum ersten Male:

Friedrich Robert Ruff, B. u. Barbier hier, vid., und Anna Wilhelmine Köhler, weil. Mstr. Johann Daniel Köhler's, B. u. Webers hier, hinterl. ehel. jüngste Tochter.

Karl Heinrich Köhler, B. u. Weber h., Karl Gottlob Köhler's, Einw. u. Rattundruckers hier, ältester Sohn, juv., und Jgfr. Amalie Auguste Burkhardt, weil. Mstr. Johann Gottlob Burkhardt's, B. u. Fleischhauers hier, hinterl. ehel. jüngste Tochter.

Friedrich Heinrich Damm, B. u. Weber hier, Mstr. Friedrich August Damm's, B. u. Webers hier, ehel. ältester Sohn, und Amalie Theresie Lange, weil. Karl Gottlob Lange's, Einw. u. Handarb. in Hausdorf, hinterl. ehel. 2. Tochter.

**Sachsenburger Kirchennachrichten.**

**Gestorbene:**

Frau Christiane Juliane Anke, Friedrich August Anke's Hausbes. u. Kramers in Irbersdorf, Ehefrau, 38 J. 10 M. 4 T., am Kindbettfieber.

**Bekanntmachung.**

Den Katholiken von Frankenberg und Umgegend wird hierdurch bekannt gemacht, daß am **Sonntag, den 17. September**, der diesjährige **Michaelisgottesdienst** im Hause des Herrn Weberwarensabrikant L. Pelz, Neustadt N. 355, stattfinden soll.

Beichte von früh 8 Uhr, Gottesdienst von 9 Uhr an.

**Katholisches Pfarramt Chemnitz.**

**Innere Mission.**

Der Kreisverein für innere Mission für Chemnitz und Umgegend, dessen Directorio als Mitglied anzugehören Unterzeichneter die Ehre hat, schreitet rüstig vorwärts auf der Bahn, die er sich durch § 2 seiner Statuten vorgezeichnet. Bereits ist zur Gründung „einer Anstalt

für blöde- und schwachsinrige Kinder“ in Chemnitz auf Anregung des Vereins ein besonderes Comité zusammengesetzt. Ueberdies beabsichtigt man die Stiftung „einer Herberge zur Heimath“ daselbst baldigst in Angriff zu nehmen; wie es denn auch gilt, ein im Entstehen begriffenes „Helferstift“ möglichst zu unterstützen. Was für eine Bewandniß es mit den genannten Veranstaltungen hat, ist nicht nur bei dem „Wanderfeste“, welches am vorigen Sonntage in Augustsburg gefeiert worden, für Jedermann aus-einandergelegt worden, sondern es kann dieß namentlich aus der Zeitschrift „Bausteine“, von der sowohl ich selbst als Herr Kirchenvorsteher Cuno ein Exemplar vorrätzig haben, des Näheren erkannt werden. Als wünschenswerth aber stellt es sich dar, daß diesem Vereine um der edlen menschenfreundlichen Zwecke willen, die er verfolgt, recht viele Mitglieder beitreten und recht viele milde Gaben gesendet werden möchten.

Wie daher schon im Vereinsjahr 1869/70 in hiesiger Parochie Sammelstellen errichtet gewesen und im Ganzen 33 R. 28 S. 5 h nach Chemnitz eingeschickt worden, als:

- 20. 6. — aus Frankenberg, einschließlich einiger Beiträge von Wittweida und Frankenu,
- 1. 20. — aus Sunnersdorf,
- 6. 7. 5. aus Mühlbach,
- 4. 24. — aus Dittersbach,
- 1. 1. — aus Neudörfchen,

so werden für das Vereinsjahr 1870/71 wiederum folgende Herren:

- Herr Advocat Reinholdt
- = Archid. Lesch
- = Diac. Fischer

in Frankenberg,

der Unterzeichnete

- Herr Fabrikant Friedrich in Sunnersdorf,
- = Gemeindevorstand Wolf in Neudörfchen,
- = Gemeindevorstand Köhler in Dittersbach,
- = Gemeindevorst. Engelmann in Mühlbach u.
- = Gemeindevorstand Fischer in Hausdorf

Melbungen zum Beitritt und Zahlung von Beiträgen annehmen, wobei die bisherigen Mitglieder ihre Mitgliedskarten zugleich abgeben wollen, um sie mit Quittung auf der Rückseite zurückzuentpfangen.

Wäre es den Sammlern möglich, bis zum 15. Septbr. d. J. die erlangten Resultate anher abzuliefern, damit bei der Generalversammlung in Chemnitz den 27. Septbr. die Anzeige davon vorliegen könnte: so würde mir dies zu besonderer Freude gereichen.

Allen aber, welche dem schönen Werke ihre thatkräftige Beihülfe widmen, sei andurch im Voraus der beste Dank gebracht.

Frankenberg, den 31. August 1871.  
Dr. Körner, Sup.

Allen den lieben Freunden und Nachbarn, welche das letzte Ruhebettchen unseres lieben unvergesslichen Georg so reichlich mit Blumen schmückten, sowie ganz besonders seinem Classenlehrer Herrn Frommhold für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit den herzlichsten Dank.

Die trauernde Familie Ulrich.

Nach Gottes Rathschluß ward mir meine liebe Frau etliche Tage nach der Geburt eines Kindes durch den Tod entrissen, vier unerzogene Kinder hinterlassend. Mein Schmerz um sie ist groß! — Den wärmsten Dank spreche ich allen Freunden und Bekannten aus, die in der letzten Stunde ihres Leidens mit mir weinten und mir beistanden, um alle nur mögliche Hülfe zu leisten. Gleicher Dank gebührt auch der ganzen Gemeinde, den Trägern, die sie unentgeltlich zu Grabe trugen, den Jungfrauen, die Blumen tragend dem Sarge vorangingen, den Freunden für die gewidmeten sinnigen Gedichte und Blu-

mengewinde, sowie allen Bekannten, die das Ruhebett meiner lieben Frau schmücken halfen. Meinen innigsten Dank sage ich noch dem Herrn Pastor Mahn für die trostreichen Worte und Herrn Kirchschullehrer Stadler für die erhebenden Gesänge. Endlich danke ich noch allen Denen recht herzlich, welche meine liebe Frau zur letzten Ruhestätte geleiteten, und bitte Gott, er wolle von Ihnen Allen so schwere Schicksalsschläge fern halten!

Dir, theure Verstorbene, rufe ich nach:  
Ruhe sanft im Schooß der Erde,  
Du wirst mir unvergesslich bleiben!  
Gott seh' mir bei, bis ich einst werde  
Dich wiederseh'n, um mich mit dir zu freu'n!  
Irbersdorf.

Carl Friedrich Anke.

**Cigarrenfabrik**

wird ein zuverlässiger, tüchtiger Werksführer engagirt. Adressen besördert mit Angabe bisheriger Thätigkeit sub T. 8161 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

**Tüchtige Webermeister**

können auf 2 und 4 Breite gute und ausdauernde Arbeit erhalten bei

F. Jaehnig, Löpserstraße 312.

**Ein fleißiger Webergeselle**

wird auf seine Tücher gesucht Scheffelstraße 98.

**Ein Webergeselle**

kann auf Tücher Arbeit erhalten

Obere Gartenstraße N. 101.

**Ein tüchtiger Webergeselle**

kann auf 2 Breite sofort in Arbeit treten bei

F. Jaehnig, Löpserstraße 312.

**Ein Spuler**

wird gesucht

Schloßgasse N. 132 im Hintergebäude.

**Ein Spuler**

wird bei 15 Wochenlohn gesucht. Wo? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Gegen Wochenlohn suchen wir eine geübte Spulerin, welche der Schule entlassen sein muß.

**Nichter u. Buch.**

**Eine gewandte Köchin,**

sowie ein Küchenmädchen werden zum sofortigen Antritt gesucht im

Bürgergarten zu Frankenberg.

**Ein Haus mittler Größe**

wird in hiesiger Stadt zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten werden in der Expedition d. Bl. unter Chiffer R. T. erbeten.

**Eine gute Kettelstich-Nähmaschine**

wird veränderungshalber billig verkauft durch gütigen Nachweis der Expedition d. Bl.

**Eine Parthie leerer Flaschen**

ist billig zu verkaufen Freiburger Straße N. 228.

**Ein eiserner Ofen, eine Drehorgel, mehrere Duzend Weinflaschen und Stühle sind zu verkaufen Rathhaushasse N. 498.**

Das von Herrn Winkler bewohnte Logis mit Verkaufsladen, Baderberg 112, ist von jetzt an anderweit zu vermieten.

**Vorrätzig bei C. G. Rosberg:**

**Strafgesetzbuch**

für das deutsche Reich

vom 31. Mai 1870.

Preis: 3 Ngr.



### Feldmann'scher Kranken-Unterstützungs-Verein.

Nachdem sich unser Verein den 1. October a. c. dem Sieber'schen Kranken-Unterstützungs-Verein anschließt, werden sämtliche Mitglieder gebeten, bis dahin die Wochenheuern abzuführen, sonst streng nach § 12 der Statuten verfahren wird.  
Frankenberg, den 7. Septbr. 1871.

Der Vorstand.

### × Versammlung des social-demokratischen Arbeitervereins

Sonnabend, den 9. Septbr., Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

#### Tagesordnung:

- 1) Die verschiedenen Arbeiterparteien und ihre Bestrebungen.
- 2) Mittheilungen über den in der von den Arbeitervereinen im Königreiche Württemberg abgehaltenen Landesversammlung gefassten Beschluß, dahingehend, sich der social-demokratischen Arbeiterpartei anzuschließen.

Der social-demokratische Arbeiterverein.

### Nerge's Garten zu Gunnersdorf.

Morgenden Sonntag, den 10. September, von Nachmittags 3 Uhr an:

### Extra-Concert,

gegeben vom Stadtmusikchor,

wozu freundlichst einladen

Th. Kühn.

G. Nerge.

### Lichtenwalder Park.

Sonntag, den 10. September:

### Concert, gegeben vom Herrn Musikdirector Gran.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Während des Concerts gehen die Wasserfontänen.

Es ladet freundlichst ein

D. Gieseler.

### Gasthof Flöha.

Morgenden Sonntag, den 10. d. M., von Nachmittags 4 Uhr an

### Extra-Concert und Ball,

gegeben vom Stadtmusikchor aus Dederan unter Leitung des Herrn Musik-Director Eichhorn daselbst.

Es ladet ergebenst ein

W. Böffel.

NB. Bei günstiger Witterung findet das Concert im Park statt.

### Versammlung der Webergesellen und Deputation

nächsten Montag, den 11. Septbr., Abends 8 Uhr im Saale des Webermeisterhauses.

#### Tagesordnung:

- 1) Ablegung der Jahresrechnung.
- 2) Ein Besuch an den Stadtrath um Abhilfe, betreffend die am hiesigen Orte in Arbeit stehenden, noch nicht zur Kasse gemeldeten Webergesellen.
- 3) Vereinsangelegenheit.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Altgeselle.

### Vorläufige Concert-Anzeige.

### Benedix'scher Saal.

Mittwoch und Donnerstag, den 13. und 14. September 1871:

### Humoristisch-musikalisches Gesangs-Concert

der Norddeutschen Coupletsänger

Herren Heinig, Gyle, Selow, Sipner und Richter aus Leipzig.

H. Benedix.

### Gasthof Obermühlbach.

Zu dem morgenden Sonntag stattfindenden

### Prämien-Vogelschießen

ladet freundlichst ein und bittet um gütigen Zuspruch

Rob. Hummitzsch.

Zugleich wird Jedermann gewarnt, während obigen Schießens die Schußlinie zu passiren. Die Schützengesellschaft daselbst.

### Gasthaus Langenstriegis.

### Zum Sternschießen

morgenden Sonntag, wobei mit guten Speisen und Getränken bestens dienen wird, ladet freundlichst ein

Karl Herrmann.

### Erholungs-Gesellschaft.

Mit morgen, Sonntag, den 10. September, beginnen wiederum die Versammlungen im Thiele'schen Locale und finden daselbst jeden Sonntag und Donnerstag Abend statt. Um zahlreichem Besuch derselben bittet die geehrten Mitglieder

Der Vorstand.

Morgenden Sonntag, den 10. Septbr., von Mittags 12-2 Uhr pünktliche Einzahlung der nach 8 1/2 pr. Woche fälligen Steuerbeiträge zur Vereins-Krankenkasse beim Kassirer Herrn Eduard Bormann.

### EINLADUNG.

Morgenden Sonntag wird auf meinem Saale öffentliche Tanzmusik abgehalten, wozu ich ergebenst einlade.  
Heinrich Benedix.

### Gasthof zur Hochwarte.

Morgenden Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik, wozu freundlichst einladet

Friedrich Seifert.

### Restauration zum Hammerthal.

Morgenden Sonntag findet von Nachmittags 3 Uhr an öffentliche Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

E. Guckhaus.

### CASINO

in der neuen Schenke zu Merzdorf  
Sonntag, den 10. September. Anfang Abends 6 Uhr. Es ladet dazu freundlichst ein  
Der Vorstand.

### Warnung.

Wegen des Sternschießens im Clausniger'schen Gasthof zu Mühlbach morgenden Sonntag, den 10. Septbr., wird Jedermann gewarnt, während des Schießens die Schußlinie zu passiren.  
Friedrich Müller, Vorstand.

### Association.

Auf Wunsch mehrerer Mitglieder wird die auf heute Abend angekündigte Versammlung nicht im Vereinslokal, sondern im Saale des Herrn Benedix abgehalten.

Der Vorstand.

### Gesellschaft Eintracht

heute Abend 8 Uhr.

Morgen, Sonntag, von Vormittags 10-12 Uhr werden die Steuern der Webergesellen-Krankenkasse in Empfang genommen. (3. Aufl.)

### Turnerfeuerwehr.

Morgen, Sonntag, Hauptübung. Uebungsmarsch nach Flöha. Der Abmarsch erfolgt früh Punkt 6 Uhr vom Rathhaus weg.  
Das Commando.

### Hauptversammlung des Sparvereins zu Mühlbach

Sonntag, 10. September, Nachmittags 2 Uhr im Clausniger'schen Gasthof.

- a) Vorlage der Bücher.
- b) Aufnahme neuer Mitglieder.
- c) Vereinsangelegenheiten.

Es ist erwünscht, daß sämtliche Mitglieder anwesend sind.

Der Vorstand.

Frisches fettes Rindfleisch, desgl. Schweine- und Schöpfensfleisch empfiehlt  
Rudolf Bley i. d. Klingbach.

Etwas Ausgezeichnetes von fettem Voigtländer Mastochsenfleisch empfehlen von heute an  
Karl und Ernst Böttger.

### Fisch-Verkauf.

Sonnabend bringe ich die ersten sehr fetten und starken Speise-Karpfen auf dem Markt zu Frankenberg zum Verkauf.  
Döbeln. Ernst Friedrich.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 106 des Frankfurter Nachrichtenblattes 1871.

## Feld- und Wiesenverpachtung.

Donnerstag, den 14. September d. J. sollen

- 1) Vormittags von 9 Uhr an verschiedene Feld- und Wiesen-Parzellen auf dem vormaligen Exercierplatz und von der Lehmgrube an bis zum Mühlbachtal, sowie
- 2) Nachmittags von 3 Uhr an verschiedene Feld- und Wiesen-Parzellen oberhalb der Eisenbahn am Lerchenhübel und in den sogen. Ochsenwiesen

im Auktionswege verpachtet werden.

Bei günstigem Wetter findet die Verpachtung auf den betreffenden Parzellen, außerdem an Rathsstelle statt.  
 Versammlung: Vormittags im Schweizerhause; Nachmittags im Schießhause.  
 Frankenberg, am 7. September 1871.

Der Stadtrath.  
 Melzer, Bismarckstr.

## Bekanntmachung.

Nachdem die Wahllisten zur Ergänzungswahl des hiesigen Kirchenvorstandes aufgestellt worden sind, liegen dieselben für die Stadt auf dem Rathhause hier, für Dittersbach und Mühlbach bei den betr. Herren Gemeindevorständen von heute ab vierzehn Tage lang bis mit dem 25. Septbr. d. J., zur Einsicht für die Stimmberechtigten aus, was nach § 3 des Regulativs behufs etwaiger Reclamationen hiermit bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 7. Septbr. 1871.

Der Kirchenvorstand zu Frankenberg.  
 Archid. Besch.

## Deutsche Hypothekbank in Meiningen.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß wir

**Herrn F. A. Crusius in Frankenberg**

eine Agentur der Deutschen Hypothekbank in Meiningen übertragen haben, welcher zur Ertheilung jedweder Auskunft stets bereit ist.

Leipzig, September 1871.

Weser & Müller,

General-Agenten der Deutschen Hypothekbank in Meiningen.



**Baltischer Lloyd,**  
 Stettin-Amerikanische Dampfschiffahrts-  
 Aktien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt zwischen

**Stettin und New-York**

eventuell Copenhagen und Christiansand anlaufend,  
 vermittelt der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

**Franklin, Capt. F. Dreier,**

Dienstag, 26. September, Mittags.

**Humboldt, Capt. P. Barandon,**

Dienstag, 24. October, Mittags.

Passagepreise: I. Kajüte 100 Thlr. Pr. Ort., Zwischendeck 55 Thlr. Pr. Ort. incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maas.

Paketbeförderung nach allen Theilen Amerikas. Briefporto nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin“.

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an  
 Die Direction.

## Dachpappen bester Qualität

in Rollen zu jeder beliebigen Länge empfehlen

**Emil Schwander & Co.,**

Wachstuch- und Dachpappenfabrik Chemnitz.

Lager für Frankenberg bei Herrn **Hugo Herrmann.**

## Deutsche Hypothekbank in Meiningen.

Zur Vermittelung hypothekarischer baarer Darlehne empfiehlt sich

**F. A. Crusius,**

Agent in Frankenberg.

## A. Dresel, Chemnitz, Johannisplatz 4 u. 7 empfiehlt u. versendet nach außerhalb:

<b>Alpaca</b> in sch. Farben, Elle 4-6 N.,	Kinderregenmäntel all. Größen, gute Doppell. L. 28 Pf.,	guter Cassinet, Elle 25 Pf.,
schwarzer L. 28 Pf.,	gute Double-Jacken v. 1 Th. an, Futtercattun, alle Farb., Elle 15 Pf.,	gutes Hosenzug, Elle 25-45 Pf.,
schöner Halbthibet, Elle 3 Ngr.,	Double-Jacquets v. 1 1/2 Th. an, gut. weiß. Shirting, Elle 25 Pf.,	gute Handtücher, Elle 17 Pf.,
guter Patent-Sammet, Elle 7 1/2 N.,	Winter-Paletots von 3 Th. an, gebleht. Hemdecattun, Elle 25 Pf.,	Bettzeug, Elle 25 Pf., Elle 3 Ngr.,
Fuch-Lama, Elle 10 Ngr.,	Belour-Plaids von 2 1/2 Thlr., schwerer Taffet, Elle 20 Ngr.,	Moiré, Elle 4 bis 6 Ngr.,
Atlas-Thibet, Elle 5 1/2 Ngr.,	Leinwand, Elle 2 1/2 N., Elle 3 1/2 N.,	Gardinencattun, Elle 28 Pf.,
Flanell, Elle 4 1/2-10 Ngr.,	Blaudruck, 28-35 Pf.,	Bettdecken, St. 1-1 1/2 Th.,
wollene Kantenröde 20 Ngr.,	Bique-Wallis, Elle 28 Pf.,	fert. lein. Hemden, 15-25 Ngr.,
Oberhemdeneinsätze 3-15 N.,	Oberhemden, St. 20 N.-1 1/2 Th.,	Kragenu. Manschetten, v. 2 1/2 N. a.
Chemisets, St. 2 1/2-7 1/2 N.,	Taschentücher, D. 12 N.-2 Th.,	

das Del, sowie die Waldwoll-Unterkleider Flanell, Strickgarn, Soblen u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei

**A. Schellenberger,**

Chemnitz, Königstraße Nr. 3.

Jedes Stück ist mit der Handschrift *Saint* gezeichnet.

Hunderte von Zeugnissen liegen zur Einsicht vor.

**Ein noch fast neuer Tuchrock**

ist billig zu verkaufen

in Nr. 224.

## Offerte.

**Prima-Kernseife,**

gelblich, in Original-Paketten von 6 Pfund für 1 Thaler und 3 Pfund für 15 Ngr. (nebst Beilage eines Stück Cocos-Nandelseife).

**Harzseife I. Qual**

Paketten von 3 Pfund für 11 Ngr.

**Elainseife,** 89 Stimm-

seife, in Stück, in Original-Paketten für 15 Ngr. und 2 1/2 Pfund für 15 Ngr. aus der Fabrik vortheilhafteste Seife zum

**C. H. Oehmig-Weid**

(gegründet im Jahre 1807) wobei die Person empfiehlt

**C. G. Wehr** a m t. fidel.

Die Prima-Kernseife ist die anerkannte Seife und dient zur Reinigung jeder Stoffart; sie ist vollständig rein und neutral von solcher Güte, daß 1 Pfund derselben eben so reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst einen angenehmen Geruch.

Die Harzseife I. Qual. findet besonders zum Waschen bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung. Die Elainseife, beim Einweichen der Wäsche durch Einwirkung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Schweben. — Proben von 1/2 Pfund an stehen zu Diensten. — Im Detail offerirt: Prima-Kernseife 5 Ngr. Harzseife I. Qual. 4 Ngr., Elainseife 3 1/2 Ngr. per Pfund.

Die seit länger als 16 Jahren gegen

**Sicht und Rheumatismus**

unübertrefflich bewährte **Patrik'sche Waldwoll- oder Sichtwatte,**

das Del, sowie die Waldwoll-Unterkleider Flanell, Strickgarn, Soblen u. s. w. sind nebst genauer Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei

**A. Schellenberger,**

Chemnitz, Königstraße Nr. 3.

Jedes Stück ist mit der Handschrift *Saint* gezeichnet.

Hunderte von Zeugnissen liegen zur Einsicht vor.

**Ein noch fast neuer Tuchrock**

ist billig zu verkaufen

in Nr. 224.



# Hausgrundstücks-Auction.

Das Grundstück des Flachshändlers Herrn **Herrmann Müller** zu Chemnitz, Nr. 29 B. V. Abth. des Brandcatasters, soll wegzugshalber

**Donnerstag, den 21. September d. J., Vormittags 11 Uhr**

öffentlich zum Verkaufe ausgedoten und, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, dem Meistbietenden unter den weiteren im Termine bekannt zu machenden Bedingungen käuflich überlassen werden.

Dieses Grundstück liegt auf der äußeren Dresdner Straße unmittelbar vor dem daselbst befindlichen Chauffeehause, besteht aus einem massiven Wohngebäude mit separatem Treppenaufgange, Parterre und 2 Stagen, 1 Stall- und Remisegebäude nebst Garten, umfaßt mindestens 6000 □ Ellen Flächeninhalt und eignet sich sowohl als herrschaftlicher Wohnsitz, als auch zu jeglichem industriellen Betriebe.

Kauflustige werden daher geladen, am obgedachten Tage Vormittags 11 Uhr im bezeichneten Grundstücke sich einzufinden und nach Vortragung der Auktions- und Verkaufs-Bedingungen ihre Gebote zu eröffnen.

Auch wird vorher auf portofreie Anfragen, bez. mündlich vom Besitzer des Grundstücks und von dem Unterzeichneten nähere Auskunft jeder Zeit gern ertheilt werden.

Chemnitz, den 9. August 1871.

**Advocat Plant,** Königstraße 2, II. Etage.

Allen geehrten Herren Doktoren empfiehlt sein Lager von Düngemitteln:

**aufgeschlossenen Peru-Guano,**  
rohen

**Baker-Guano Superphosphat und**

**ff. gedämpftes Seufelder Knochenmehl**

und sichert jeder Concurrenz entsprechend die billigsten Preise zu

**A. F. Ulbricht**  
am Bahnhof und Klingbach.

Belw...anke!

Alle durch Ausschweifungen, Anstredungen, Onanie etc. Zerrüttete und Geschwächte finden dauernde, reelle und billige Hilfe durch das Buch:

**„Dr. Ketan's Selbstbewahrung. Zuverlässigster Rathgeber bei allen Krankheiten und Zerrüttungen des Nervensystems durch Onanie, Ausschweifung und Anstredung.“** Mit 27 patholog.-anatom. Abbildung. Preis 1 Thlr.

Den vielen auf diesem Gebiete in Folge schmutziger Speculation herrschenden Schwindereien gegenüber kann dieses Buch als treuer Rathgeber und Wegweiser nicht dringend genug empfohlen werden: Es giebt durch sachgemäße, jedoch durchaus decente und angemessene Belehrung zu beherzigende Rathschläge, Leidenden aber durch Aufstellung eines erprobten, von den tüchtigsten Ärzten bearbeiteten und geleiteten Heilverfahrens das Mittel an die Hand, Gesundheit und Lebenskraft wieder zu erlangen. Lese deshalb jeder Kranke erst dieses Buch, aus welchem er am besten ersehen kann, was er thun muß, wenn ihm schnell, sicher und wohlfeil geholfen werden soll. Vorräthig in jeder Buchhandlung.

Von dem Buche wurden bereits 72 Auflagen (200,000 Exemplare) abgesetzt und verdanken demselben nachweislich allein in 4 Jahren über 15000 Personen ihre Gesundheit.

Zum Beweis

der Wahrheit wurde allen Regierungen und Hofrathsbürokraten in einer besonderen Schrift Bericht erstattet.

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum empfiehlt zur bevorstehenden Düngemittelsaison

**aufgeschlossenen Peru-Guano,**  
rohen

**Baker Guano-Superphosphat, sowie**  
**Marienberg's Knochenmehl**

und sichert bei reeller Bedienung die mäßigsten Preise zu

**J. G. Hofmann.**

## Rouleaux,

neueste Muster, empfang in großer Auswahl und empfiehlt zu billigsten Preisen

**Julius Barthel.**

## Schnelle Hilfe

gegen jeden Husten und Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Kinder-Krankheiten, Hämorrhoidal- und Unterleibs-Leiden, Verstopfung, durch den **L. W. Egers'schen Fenchel-Sonig-Extract**, allein echt zu haben bei **Paul Schwenke** in Frankenberg.

## Bandwurm

beseitigt auch brieflich und in meiner Wohnung Gartenstraße Nr. 25 in Chemnitz 1. Etage  
**Adolf Wüth, Specialist.**

Sofort zu verkaufen sind:

**1 Polster-Bank** mit Kofledersitz, **1 Bettstelle**, **3 Polsterstühle**, **2 Bierhähne** beim Briefträger **Hendt** im Rathhaus.

Wegzugshalber sind billig zu verkaufen:

**1 große Zinkbadewanne** (noch ziemlich neu), **3 Marquisen**, **1 Blumentreppe**. — Nachweis in der Expedition d. Bl.

Eine Partie **Tische**, **Stühle** und andere Möbel, auch einige Schnapsfässer, wie noch andere Schanksachen werden billig verkauft von **Laura verw. Morgner.**

## Ein schwarzer Tuchrock

nebst **Sosen** sind billig zu verkaufen durch gültigen Nachweis der Expedition d. Bl.

**Rechnungs- & Quittungsformulare**

sind vorräthig bei **C. G. Rossberg.**

## Meissen.

Bei jegiger Bedarfszeit halten wir allen Hausaltungen 10. unseren ächten **Weineßig, à Cimer 6 und 8 Thaler**, bestens empfohlen.

**Gebrüder Geissler,**

Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Die stets wachsende Zahl unserer Abnehmer und die wiederholten Anerkennungen für die Güte des Essigs beweisen, daß es ein Bedürfnis war, einen feinen Essig in den Handel zu bringen.

D. D.

In Frankenberg ist der Geissler'sche Weineßig zu haben bei

**F. A. Naumann, Stadtberg.**

Verlag von N. Schröder in Plauen:

## Das goldene Familienbuch,

oder:

**Der köstlichste Hausschatz** für jede Haus- und Landwirthschaft und für Jedermann.

6. vermehrte und verbesserte Auflage.

In 2 Theilen, jeder zu 6 Lieferungen à 5 Ngr. Heft 1 nebst Inhalts-Verzeichniß ist vorräthig und liegt zur Ansicht bereit bei

**C. G. Rossberg.**

## VERMIETHUNG.

Eine größere Parterre-Localität ist zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden beim Bädermeister

**Gustav Leopold am Markt.**

Ein freundliches Familienlogis,

2 heizbare Stuben nebst Schlafstube, Küche und noch anderes Zubehör enthaltend, ist zu vermieten und vom 1. Octbr. an zu beziehen. Nachweis hierüber ertheilt gest. die Expedition d. Bl.

Am Jahrmarkt-Montag Abend um 4 Uhr ist mir vor der Haushür des Küchenhauses ein **Sandföhrchen** mit sämmtlichem Inhalt abhanden gekommen. Wer es an sich genommen hat, wird gebeten, es beim Herrn Gastwirth **Polster** daselbst abzugeben.

Die am vorigen Sonntag in der Ueberreilung ausgesprochene Beleidigung gegen die Drückereiche zu Langenstriegis nehme ich als unbegründet zurück und bitte um Nachsicht. **K. W.**

Nr. 1  
und Gem  
treffend,  
anberaumt  
berechtigter  
abzugeben.  
wechseleu  
beizubringe  
des zu, W  
s 17. An  
2  
liche Verfo  
Schiffahrt  
unter a an  
3)  
oder  
Die ersten  
Melun (ca.  
ein. — Thier  
europäischen  
reichs Gunster  
gelöst und m  
Steinmetz, ih  
neue von Hof  
Zum Chef  
Lours wird  
der deutschen  
aus an die G  
nen Rundschre  
dingungen un  
ten für dieselb